

עלה
שפה

gen, ein sogenanntes Umkehrungs-Verwandlungs) Vau (Vau Conuersivum) bey sich hat. Selbst der gelehrte Robbertson, wann man dessen Wörter-Buch nachschläget bey diesen beyden Worten עלה, Gnahah, welches aufsteigen, und שפה, Schakah, so befeuchtigen bedeutet, verdollmetschet es auch ganz deutlich auf solche Weise, und zeigt andere Deuter als 4. B. III. V. 24. und Joel III, 18. allwo das letztere Wort in eben solchen Umständen auch von unsern gelehrten Herren Übersetzern in der zukünftigen Zeit verdollmetschet wird.

Überzeugung
daraus.

§. 15. Ein Ungläubiger, nachdem er dieses alles was von der Saamen-Pflanze gemeldet ist verstanden hat, untersuche nun sich bey ihm selbst, ob diese Worte 1. Buch Mos. II, 4. 5. nicht mit grosser Klarheit die Anfänge und Fortpflanzung derer Pflanzen beschreiben: Und sehr ausdrücklich etwas sagen, das nicht nur schon damahlen noch vor allen, die zu denen Zeiten lebten, verborgen war, sondern welches auch noch eine Menge Secula hernach, dem ganzen menschlichen Geschlecht verborgen bleiben sollte. Dann daß niemand, bevor die Vergrößerungs-Bläser zu einem so hohen Staffel der Vollkommenheit gestiegen gewesen, wie sie in denen letztern Seculis gebracht seyn, mit einiger Gewisheit etwas habe wissen oder sagen können von diesen kleinen Bildungen derer Bäume und Kräuter, welche in allen Saamen-Körnlein, die man untersucht hat, gefunden werden, das scheint, daß es keinen Beweis vonnöthen habe. Weil nun aus diesen so klaren Ausdrückungen erhellet, daß dieses alles dem, der dieses Wort hat aufzeichnen lassen, nicht unbekannt gewesen seyn könne, so wolle ein jeder der vernünftig ist, urtheilen, ob solcher auch wohl mit einigem Schein der Wahrheit unter die Menschen zu solcher Zeit gezeiget werden könne; und ob in solchen Worten keine unwidersprechliche Kennzeichen dargeleget seyen, daß der Eingebor die dieses Worts eine Wissenschaft derer Pflanzen müsse gehabt haben, welche weit mehr und grösser, als einem lebendigen Menschen damahlen zugeschrieben werden konnte. Und das destomehr, weil viele Menschen selbst zu diesen Zeiten, wann man mit ihnen von einem Baum- oder Kraut-Gewächs redet, das nie in der Erde gewesen, oder hervorgewachsen wäre, solches mit Recht vor eine unverständliche Rede achten würden.

Hieraus lerne ein Ungläubiger abermahl, wann er diesen Ort liest und weiß wie vielen, selbst auch verständigen Philosophen, die nur die Gewächse nicht genau genug untersucht haben, diese Worte unverständlich vorkommen müssen, mit wie grossem Unfug er öfters viele Wahrheiten darum verwerffen kan, weil sie nicht mit seinem Verstand und Denck-Bildern übereinstimmen: Indem öftmahlen deren Dunkelheit nicht aus den Sachen selbst, sondern allein aus seiner Unwissenheit ihren Ursprung haben.

Experiment
des Hn. Dodart.

§. 16. Damit aber derjenige, der sich die Beschaffenheit solcher kleinen zusammen-gewickelten Saamen-Pflanzlein nicht zur Gnüge vorstellen könnte, einig mehreres Licht davon erlangen möge, wolle er solche in denen Wercken des A. van Leuvenhoeck, insonderheit in dessen ersteren Fortsetzung nachschlagen, allwo er eine Menge derselben abgezeichnet antreffen wird. Eine habe ich wegen deren wundersamen Art aus denen Memorien der Französischen Academie vom Jahr 1700. pag. 187. und 188. hieher überge-

T. XVII bracht in der Tab. XVII. Fig. 8.

fig. 8.

Woselbst der Hr. Dodart sagt, daß er über zwanzig Jahr der Academie eine solche Korn-Aehre gezeigt habe, so wie sie in einem Korn-Reim (Schuß), das kaum aus der Erde kam, ganz formiret sey, und nur die Größe hatte, welche eine grosse Steck-Nadel hat, bis ohngefähr eine Linie (oder zwölfften Theil eines Daumens) unter ihren Punct (Spitze). Und man sahe mit einem runden Glas von einem halben Daumen des Brand-

Puncts,